

Allerdings giebt es eine schön ausgestattete Sammlung von Volksliedern aus Sachsen von Hugo Bösch (Sang und Klang im Sachsenland, Leipzig 1887, Renger'sche Buchhandlung). Aber diese Schrift beruht nur zum kleinsten Teile auf eigenen Sammlungen, sie verfolgt überhaupt keine wissenschaftlichen Zwecke, sondern will nur „unseren Volksliedergeist in der breiteren Bevölkerungsschicht wieder heimisch machen“ (S. XI); daher sind die Lieder vielfach überarbeitet, „dem Geschmack der Leser angepasst“.

Wichtiger ist die Sammlung „Historische Volkslieder des sächsischen Heeres“ von Seminaroberlehrer E. R. Freitag (Dresden, GWS 1892). In geschichtlicher Reihenfolge finden wir hier Soldatenlieder vom Jahre 1547 an bis in die Gegenwart, mit Anmerkungen und Quellenangaben. Freilich sind manche Stücke mit aufgenommen, die man schwerlich als Volkslieder gelten lassen kann. Für das Erzgebirge giebt es eine schätzbare Sammlung von Dr. Alfred Müller: Volkslieder aus dem Erzgebirge (Annaberg, Grafer 1883).

Sie enthält außer Liedern und Balladen auch eine Reihe Lichumperlieder, Kinderlieder und Kinderspiele.

Eine Anzahl von Ergänzungen dazu bietet die Zeitschrift „Glückauf, Organ des Erzgebirgsvereins“ (namentlich im IV. Bande, S. 40, 112, 122, 130 ff.). Einige obererzgebirgische „Lieder und Reime“ enthält das treffliche Programm von Moriz Spieß, Aberglauben, Sitten und Gebräuche des sächs. Obererzgebirges S. 74 ff. (Annaberg 1862). Die Sächsischen Bergreihen von M. Döring (Grimma 1839 und 1840) bieten, abgesehen von den alten Liedern, meist nicht volkstümliche Dichtungen. Für das Vogtland habe ich zwei Sammlungen veröffentlicht: Kinderlieder und Kinderspiele aus dem Vogtland mit einem Vortrag über das Wesen der volkstümlichen Kinderlieder (Plauen i. B., Neupert 1874, 2. Aufl. 1894) und Hundas und Reimprüche aus dem Vogtlande, mit 22 vogtländischen Schnaderhüpfel-Melodien (Plauen i. B., Neupert 1876).

Noch nicht herausgegeben sind die größeren Volkslieder, die ich in reicher Fülle ebendort gesammelt habe. 11 Volkslieder zum Teil mit Beigabe der Melodien hat Oberlehrer Freitag in der Zeitschrift Unser Vogtland Bd. II, S. 309—321 veröffentlicht. Auch in Dr. E. Köhlers Volksbrauch im Vogtland (Leipzig 1867) finden sich zahlreiche Proben von Volksdichtung. Mehrere Hockentubenlieder und Hundas hat Dr. F. Lechner in einem Aufsatz „Aus dem Werbauer Walde“ (Unser Vogtland IV, S. 40—47; 193 bis 199) mitgeteilt. Auch in den Mitteilungen des Vereins für sächsische Volkskunde sind neuerdings verschiedene Volkslieder veröffentlicht worden, so von Helmsolt aus Breitenau (Bd. I, Heft 8, S. 8 ff., vgl. dazu I, 9, 9) von P. Claus (I, 9, 10—12), von Reuther (I, 9, 12), von Alf. Müller (I, 12, 9—10), von Wandel (I, 12, 14). Ebendort finden wir auch Reime und Sprüche in